

Teil 2 – Regeln für Pistole und Revolver

2.1 Anschlagart allgemein	S. 1	2.11 10 m Luftpistole (2.10)	S. 11
2.2 Bekleidungsregeln	S. 2	2.12 10 m Mehrschüssige Luftpistole (2.16)	S. 12
2.3 Spezielle Regeln für die 25-m-Wettbewerbe	S. 2	2.13 50 m Pistole (2.20)	S. 13
2.4 Schießstände	S. 2	2.14 25 m Schnellfeuerpistole (2.30)	S. 14
2.5 Wertung – Verfahrensweise – Unregelmäßigkeiten	S. 3	2.15 25 m Schnellfeuerpistole – Nachwuchswettbewerb (2.31)	S. 15
2.6 Fertighaltung	S. 5	2.16 25 m Pistole (2.40)	S. 16
2.7 Störungen im Schießbetrieb bei den 25-m-Wettbewerben	S. 6	2.17 25 m Pistole – Nachwuchswettbewerb (2.41)	S. 17
2.8 Meldung einer Störung	S. 8	2.18 25 m Zentralfeuerpistole (2.45)	S. 17
2.9 Ergebnisgleichheit in den Wettbewerben 25 m und 10 m Mehrschüssige Luftpistole	S. 10	2.19 25 m Pistole/Revolver (2.53/ 2.59/ 2.55/ 2.58)	S. 17
2.10 Sportgeräte allgem.	S. 10	2.20 25 m Standardpistole (2.60)	S. 19
		Stichwortverzeichnis	S. 24

2 Allgemeine Regeln für Pistole und Revolver

2.1 Anschlagart allgemein

Der Schütze muss völlig frei, ohne Unterstützung, mit beiden Füßen auf dem Boden innerhalb des Schützenstandes stehen. Das Sportgerät darf nur mit einer Hand gehalten und abgefeuert werden. Der Schießarm und das Handgelenk dürfen weder durch Hilfsmittel gehalten werden noch gestützt oder bandagiert sein. Frei verschiebbare Kleidungsstücke sind gestattet. Mit dem Sportgerät im Anschlag muss das Handgelenk frei beweglich und sichtbar frei von jeglicher Unterstützung sein.

Armbänder, Armbanduhren, Handgelenksbandagen oder ähnliches dürfen am Arm und an der Hand, der das Sportgerät hält, nicht getragen werden.

Alle Wettbewerbe im Teil 2 dürfen nur mit einer Waffe geschossen werden.

2.1.1 Pistole/Revolver (2.50 ff.)

Stehend freihändig. Das Sportgerät darf mit zwei Händen gehalten werden. Es darf im Voranschlag geschossen werden. Sonst wie 2.1

2.2 Bekleidungsregeln

1. Spezialkleidung, die eine Unterstützung der Beine, des Körpers oder der Arme des Schützen bewirkt, ist verboten.
2. Ein Handschuh, der das Handgelenk nicht verdeckt ist bei allen Pistolen/Revolverwettbewerben erlaubt.
3. Es dürfen nur Halbschuhe getragen werden, bei denen der Knöchel völlig frei ist.
4. Die Benutzung von Holstern ist verboten.
5. Aus Sicherheitsgründen muss geschlossenes Schuhwerk getragen werden.

2.3 Spezielle Regeln für die 25-m-Wettbewerbe

2.3.1 Sicherheit – Laden und Entladen

Das Sportgerät darf erst geladen werden, wenn der Schießleiter das Kommando LADEN gegeben hat.

Der Schütze hat innerhalb einer Minute Magazin, Pistole oder Revolver, mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen zu laden und schussbereit zu sein.

Der Schießleiter oder die Aufsicht können die Anzahl der geladenen Patronen überprüfen.

Wenn ein Schütze seine Pistole / Revolver mit mehr als fünf Patronen lädt oder mehr als ein Magazin füllt, wird er disqualifiziert (außer Finale).

Nach Beendigung der Serie muss sich der Schütze davon überzeugen, dass die Pistole oder der Revolver entladen ist. Bei Revolvern sind die leeren Hülsen aus der Trommel zu entfernen, bei Pistolen ist das Magazin herauszunehmen. Die Sportgeräte sind mit offenem Verschluss bzw. ausgeschwenkter Trommel (wenn möglich) und mit Laufrichtung zur Scheibe auf die Ablage niederzulegen. Bei Nichtbefolgen wird der Schütze disqualifiziert (Rote Karte).

2.4 Schießstände

Dächer und Blenden sollten den Schützen Schutz vor Wind, Regen, Sonne und ausgeworfene Patronenhülsen bieten. Die Schützenstände sollten seitlich durch transparente Zwischenblenden getrennt sein, jedoch den Funktionsträgern freie Sicht auf die Schützen ermöglichen.

Die Blenden sollten:

1. mindestens 0,75 m vor und ca. 0,25 m hinter die Feuerlinie reichen;
2. mindestens 1,7 m hoch sein, wobei der obere Rand mindestens 2,0 m über dem Boden des Schützenstandes sein muss.

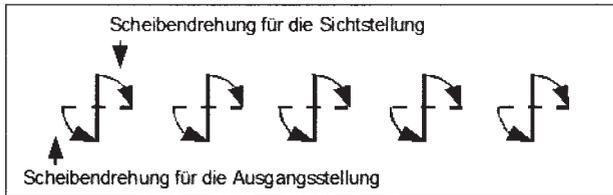
Vor oder neben den Schützenständen müssen Ablagemöglichkeiten vorhanden sein, die die Schützen nicht daran hindern dürfen, den Schießarm zur Fertighaltung zu senken.

Die Abmessungen der möglichst beweglich oder verstellbar Ablage, sollten 0,5 m x 0,6 m breit und 0,7 m bis 0,8 m hoch sein.

2.4.1 Normen für 25 m Drehanlagen

25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Pistole Duell / 25 m Zentralfeuerpistole Duell und 25 m Standardpistole werden grundsätzlich auf Drehanlagen oder auf zugelassenen elektronischen Anlagen geschossen. Bei Drehanlagen drehen sich die Scheiben um die vertikale Mittelachse. Von oben betrachtet müssen sich die

Scheiben im Uhrzeigersinn in die Sichtstellung drehen und gegen den Uhrzeigersinn wieder in die Ausgangsstellung zurück.



Die Zeit für die Drehung der Scheiben um 90° darf bei automatischen Anlagen höchstens 0,2 Sekunden betragen.

Für den Wettbewerb „25 m Schnellfeuerpistole“ müssen sich in einer Anlage fünf Scheiben nebeneinander befinden. Die Anzahl der Scheiben für andere Disziplinen können hiervon abweichen. Die Scheibenmittelpunkte müssen sich in gleicher Höhe befinden (± 1 cm) und einen Abstand von 75 cm (± 1 cm) voneinander haben.

25 m Stände müssen in Abschnitte (Sektionen) zu je zwei (2) Gruppen (Boxen) eingeteilt werden. Jede Sektion des Schießstandes sollte zentral gesteuert werden. Sie darf aber auch selbstständig arbeiten.

Die Abmessungen eines Schützenstandes sind:

	Breite	Tiefe
25 m Schnellfeuerpistole	1,50 m	1,50 m
25 m Sportpistole, 25 m Zentralfeuerpistole	1,00 m	1,50 m
25 m Standardpistole, Pistole/Revolver 2.50	1,00 m	1,50 m

2.5 Wertung – Verfahrensweise – Unregelmäßigkeiten

2.5.1 Vorlaufzeiten

Beim Wettbewerb 25 m Schnellfeuerpistole 7 Sekunden (± 1 Sekunde). Die Alternativhinweise für Altanlagen (siehe 2.14.3) sind zu beachten.

Bei 25 m Sportpistole Duell, Zentralfeuerpistole Duell, Pistole/Revolver 2.50 und Standardpistole sieben Sekunden (± 1 Sekunde).

Meint ein Schütze, dass die Vorlaufzeit zu kurz oder zu lang und sonst nicht regelgerecht war, muss er seine Pistole in Richtung Kugelfang halten, die Annahme der Serie verweigern und unverzüglich die Standaufsicht/Schießleitung oder die Jury durch Heben der freien Hand verständigen, ohne andere Schützen zu stören.

Stellt sich heraus, dass der Einwand gerechtfertigt war, darf er die Serie neu beginnen. Stellt sich heraus, dass der Einwand nicht gerechtfertigt war, darf er die Serie schießen, wird aber mit Abzug von zwei (2) Ringen vom Ergebnis dieser Serie bestraft.

2.5.2 Störungen bei der Schussabgabe

Fühlt sich der Schütze bei Abgabe des Schusses gestört, muss er seine Pistole in Schussrichtung halten und unverzüglich die Schießleitung/Standaufsicht/Jury durch Heben der freien Hand verständigen, ohne andere Schützen zu stören.

Ergibt die Prüfung, dass der Protest begründet ist, wird wie folgt verfahren:

1. Die Serie (25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Standardpistole, 25 m Pistole/Revolver (2.50 ff) und 10 m mehrschüssige Luftpistole muss gestrichen werden, und der Schütze darf die Serie wiederholen;
2. der Schuss (25 m Pistole, 25 m Zentralfeuerpistole) muss gestrichen werden und der Schütze darf den Schuss wiederholen bzw. die Serie komplettieren. Ergibt die Prüfung, dass der Protest nicht begründet ist, wird wie folgt verfahren:

1. Hat der Schütze die Serie fertig geschossen, werden der Schuss oder die Serie gewertet.
2. Hat der Schütze seine Serie wegen der beanstandeten Störung nicht fertig geschossen, darf er die Serie wiederholen oder komplettieren. Wertung und Strafen sind hierbei folgende:
3. Im Wettbewerb 25 m Schnellfeuerpistole darf die Serie wiederholt werden, wobei der jeweils schlechteste Schuss auf jeder Scheibe gewertet wird.
4. In den Wettbewerben 25 m Standardpistole, 25 m Pistole/Revolver (2.50 ff.) darf die Serie wiederholt werden, und es werden die jeweils fünf schlechtesten Schüsse auf der Scheibe, entsprechend der Höchstzahl der in der Serie abgegebenen Schüsse, gewertet.
5. In den Wettbewerben 25 m Sportpistole und 25 m Zentralfeuerpistole wird die Serie komplettiert und als Ergebnis gewertet.

Zusätzlich werden vom Ergebnis der wiederholten, bzw. komplettierten Serie zwei Ringe abgezogen.

Bei Wiederholung einer Serie müssen alle fünf Schüsse auf die Scheibe geschossen werden. Schüsse, die nicht abgegeben werden oder die Scheibe nicht treffen, werden als Fehler gewertet.

Gibt ein Schütze mehr Wettkampfschüsse auf eine Scheibe ab als im Programm vorgesehen sind oder gibt er in einer Serie 25 m Pistole-Duell oder 25 m Zentralfeuerpistole-Duell beim Erscheinen der Scheibe mehr als einen (1) Schuss ab, wird (werden) der (die) höchste(n) Schusswerte im Ergebnis dieser Scheibe abgezogen, außerdem werden ihm 2 Ringe pro zu viel abgegebenen Schuss vom Ergebnis der geschossenen Serie abgezogen.

Eine Serie gilt in dem Augenblick als begonnen, wenn das Kommando **ACHTUNG** oder das entsprechende Signal/Kommando **START** (bei stehenden Scheiben) erfolgt ist. Jeder danach abgegebene Schuss wird als Wettkampfschuss gewertet.

Jeder nach dem Kommando **LADEN**, aber vor Beginn der Wettkampfserie unbeabsichtigt abgegebene Schuss (Schüsse) wird für den Wettkampf nicht gewertet, aber der Schütze wird mit zwei (2) Ringen Abzug von der folgenden Serie bestraft. Diese Regelung trifft nicht auf die Probeserien zu.

Der Schütze, der unbeabsichtigt geschossen hat, darf nicht weiter schießen, sondern muss warten bis die anderen Schützen die Serie beendet haben und muss auf gleiche Weise, wie bei einem **DEFEKT/STÖRUNG** die Standaufsicht verständigen. Die Schießleitung erlaubt ihm dann das Schießen fortzusetzen und die Serie im gleichen zeitlichen Durchgang der folgenden regulären Serie zu wiederholen, bzw. zu komplettieren. Die letzte Serie dieses Durchgangs wird dann sofort geschossen, nachdem alle gleichzeitig schießenden Schützen den Durchgang in der betreffenden Zeit beendet haben. Hält sich der Schütze nicht daran und schießt die reguläre Serie, wird der unbeabsichtigt abgegebene Schuss als Fehler (mit Null)

gewertet.

Befinden sich auf einer Scheibe mehr Schüsse, als vom Schützen abzugeben waren, und scheiden Fremdschüsse aus, ist wie folgt zu verfahren:

Wurden nicht alle Schusslöcher der vorherigen Serie abgeklebt oder gekennzeichnet, so ist mithilfe der Ergebniskarte festzustellen, welche Schüsse hinzugekommen sind und zur Wertung der neuen Serie herangezogen werden müssen.

Werden Treffer festgestellt, die nicht durch unvollständiges Abkleben erklärt werden können, so ist anzunehmen, dass ein oder mehrere Schusspflaster abgefallen sind. Lässt sich nicht einwandfrei feststellen, welche Schusspflaster abgefallen sind, wird die Serie annulliert und wiederholt.

2.5.3 Langlöcher

Trifft ein Schuss die Scheibe während der Drehung, so wird der Schuss gewertet, wenn die horizontale Länge des Schusslochs

7,0 mm	bei Geschossen im Kaliber 5,6 mm
11,0 mm	bei Geschossen im Kaliber 7,62 mm bis 9,65 mm
13,0 mm	bei Geschossen im Kaliber 9,66 mm bis 11,58 mm

nicht überschreitet.

Das horizontal verlängerte Schussloch wird mit einer Langlochlehre gemessen. Messöffnung ist der Abstand zwischen den Innenrändern der zwei parallelen Linien auf der Langlochlehre.

Berührt die Messöffnung einen zählenden Ring, so wird der höhere Wert der beiden Messzonen gewertet.

Die Langlochlehre ist ein flaches, durchsichtiges Plättchen mit zwei parallelen Linien. Die Messöffnung darf eine Plustoleranz bis zu 0,05 mm haben.

2.6 Fertighaltung

Fertighaltung für die Wettbewerbe 25 m Schnellfeuerpistole, 10 m Mehrschüssige Luftpistole, 25 m Pistole Duell, 25 m Zentralfeuerpistole Duell und 25 m Standardpistole (20- und 10-Sekundenserie).

Der Schütze senkt den Arm mit der Waffe um mindestens 45° aus der Waagerechten. Die Pistole/Revolver darf nicht aufgestützt und dabei nicht auf den Boden innerhalb des Schützenstandes gerichtet werden.

Während auf das Zudrehen der Scheiben oder das Signal zum Schießen gewartet wird, darf der Arm keine sichtbaren Bewegungen machen.

In dem Augenblick, in dem sich die Scheiben zu drehen beginnen, oder das Lichtsignal zum Schießen erscheint, darf der Schütze die Pistole/Revolver heben.

Wenn bei 25 m Schnellfeuer-, 25 m Standard- (20 und 10 Sek.) oder Duellschießen der Schütze den Arm in Fertighaltung weniger als 45° senkt oder ihn vor Beginn der Scheibendrehung über 45° hebt, wird der Schütze gewarnt (Gelbe Karte). Das Ergebnis wird notiert. Die Serie wird wiederholt.

Pro Scheibe werden die niedrigsten Schusswerte der zwei Serien (oder der drei Serien, sollte eine Waffenstörung auftreten) entsprechend der höchsten Anzahl in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler) gewertet.

Beim zweiten Verstoß dieser Art innerhalb desselben Durchgangs erhält der Schütze außerdem zwei Ringe Abzug (Grüne Karte).

Beim dritten Verstoß innerhalb desselben Durchgangs wird der Schütze disqualifiziert (Rote Karte).

2.7 Störungen im Schießbetrieb bei den 25-m-Wettbewerben

Wird ein Sportgerät aus irgendeinem Grund funktionsunfähig, so darf der Schütze den Schaden beheben oder beheben lassen und mit der instand gesetzten Waffe oder mit einer anderen Waffe gleicher Art (Pistole oder Revolver) und gleichen Kalibers das Schießen zu einer vom Schießleiter festzusetzenden Zeit fortsetzen.

Wird eine Serie nach einer anerkannten Waffenstörung mit einem anderen geprüften Sportgerät oder mit einem instand gesetzten und geprüften Sportgerät (Auswechsellteile) fortgesetzt, so hat der Schütze Anspruch auf eine weitere Probeserie.

2.7.1 Anerkannte Waffenstörungen

Eine anerkannte Waffenstörung liegt vor, wenn

1. der Abzugsmechanismus nicht funktioniert;
2. die Hülse nicht ausgeworfen wurde;
3. der Mechanismus des Sportgerätes blockiert ist;
4. das Sportgerät nicht mehr funktioniert, weil ein Teil zerstört ist;
5. der Abzugsmechanismus ausgelöst wurde und im Patronenlager eine Patrone steckt, die keinen Schlagbolzeneindruck zeigt.
6. die Sperre und der Feuermechanismus aneinander vorbeigleiten, sodass die Schüsse automatisch gefeuert werden (Doppeln).

2.7.2 Nicht anerkannte Waffenstörungen

Unter nicht anerkannte Waffenstörungen fallen die folgenden Sachverhalte:

1. der Schütze hat nach der Störung den Schlitten, das Magazin, die Sicherung oder den Hahn bewegt oder versucht, den Fehler zu beheben;
2. das Sportgerät war gesichert;
3. das Magazin war nicht richtig eingeführt;
4. der Schütze hat nach einem Schuss den Abzug nicht losgelassen;
5. der Schütze hat den Grund für den Fehler selbst zu vertreten.

2.7.3 Munitionsversager

Munitionsversager werden anerkannt, wenn:

1. ein Geschoss im Lauf stecken bleibt;
2. der Hahn entspannt ist und im Patronenlager eine Patrone steckt, die einen Eindruck des Schlagbolzens zeigt.

**Unsere Türen
haben 24 Stunden
am Tag für Sie
geöffnet...**



www.dsb-shop.de

2.8 Meldung einer Störung

Nur der erste Defekt, gleich ob zulässig oder nicht zulässig, wird untersucht.

Wenn infolge einer Störung ein Schuss nicht abgegeben werden konnte oder der Schütze eine Störung melden möchte, hat er das Sportgerät in Schussrichtung zu halten.

Er verständigt die Aufsicht durch Heben der freien Hand ohne dabei andere Schützen zu stören. Der Schießleiter oder eine von ihm beauftragte waffenkundige Person prüft daraufhin das Sportgerät.

2.8.1 Untersuchung der Störung

Wenn eine Störung gemeldet wird, müssen der Schießleiter oder sein Beauftragter nach Beendigung der Serie, falls der Verschluss der Pistole geschlossen ist, zuerst auf die Sicherung sehen und dann an einem geeigneten Platz die Pistole, durch die einmalige Betätigung des Abzuges, abfeuern.

Bricht der Schuss, so ist erwiesen, dass keine Störung vorlag. Nicht abgegebene Schüsse gelten als Fehler.

Bricht der Schuss nicht, wird die Untersuchung fortgesetzt.

Liegt eine Waffenstörung oder ein Munitionsversagen vor, so darf der Schütze nach Behebung des Schadens das Schießen zu einer von der Schießleitung festzusetzenden Zeit fortsetzen.

2.8.2 Anerkannte Störung

Die unterbrochene Serie wird nicht abgeklebt und wiederholt (25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Standardpistole, 10 m Mehrschüssige Luftpistole, 25 m Pistole/Revolver (2.50 ff.), bzw. komplettiert (25 m Pistole, 25 m Zentralfeuerpistole).

Pro Scheibe werden die niedrigsten Schusswerte der zwei Serien (oder der drei Serien im 60-Schussprogramm 10 m Mehrschüssige Luftpistole) gewertet.

Bei Wiederholung der Serie (25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Standardpistole, 10 m Mehrschüssige Luftpistole, Pistole/Revolver Regel 2.50 ff.), werden pro Scheibe die niedrigsten Schusswerte, entsprechend der Höchstzahl in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler) der zwei Serien (oder der drei Serien im 60-Schussprogramm „Mehrschüssige Luftpistole“) gewertet.

Der Schütze muss alle fünf Schuss auf die Scheibe(n) in der Wiederholungsserie schießen. Schüsse, die nicht abgegeben werden oder die Scheibe(n) nicht getroffen haben, müssen als Fehler gewertet werden. Sollte eine weitere Störung erfolgen, werden die nicht abgegebenen Schüsse nicht als Fehler gewertet.

Im Wettbewerb 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole wird die Serie durch die Anzahl der nicht abgegebenen Schüsse der unterbrochenen Serie komplettiert.

Wenn einer der gleichzeitig schießenden Schützen eine Waffenstörung oder einen Munitionsversager hat, muss die Wiederholungsserie bzw. Komplettierung der Serie in der Zeit der darauffolgenden regulären Wettkampfsrie geschossen werden. Die letzte Wettkampfsrie dieses Durchgangs wird dann sofort geschossen, nachdem alle gleichzeitig schießenden Schützen den Durchgang beendet haben. Auf jedem Standabschnitt kann das Schießen unabhängig voneinander ablaufen.

2.8.3 Wiederholungen bei anerkannten Störungen

25 m Wettbewerbe und 10 m Mehrschüssige Luftpistole

Die Wiederholung einer Serie aufgrund einer anerkannten Störung wird gestattet:

25 m Standardpistole	150-Sekunden-Durchgang	einmal
	kombinierter 20-Sekunden- und 10-Sekunden-Durchgang	einmal
25 m OSP/Nachwuchswettbewerb OSP	in jedem 30-Schuss-Durchgang	einmal
25 m Großkaliberpistole/ Großkaliberrevolver	Vorkampf	einmal
	Endkampf	einmal
10 m Mehrschüssige LP	60-Schuss-Wettkampf	zweimal
10 m Mehrschüssige LP	30-Schuss-Wettkampf	einmal

2.8.4 Komplettierungen bei anerkannten Störungen

Bei anerkannter Waffenstörung oder anerkanntem Munitionsversagen wird die Serie komplettiert:

25 m Sportpistole Kleinkaliber / 25 m Zentralfeuerpistole	Präzision	einmal
	Duell	einmal

Für die Fortsetzung einer bei anerkannter Störung unterbrochenen Wettkampfserie beim Präzisionsschießen steht dem Schützen für die restlichen Schüsse je Schuss eine Minute zur Verfügung.

2.8.5 Doppeln

Doppelt eine Pistole, so ist zunächst wie bei einer Waffenstörung zu verfahren. Anschließend überprüft der Schießleiter oder eine von ihm beauftragte Person die Waffe durch Abschießen von zweimal fünf Schuss auf Funktionstüchtigkeit.

Doppelt die Waffe wieder, so ist nach Regel 2.7 zu verfahren.

Die Waffe darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schießleiters weiterverwendet werden.

Wenn ein gedoppelter Schuss bzw. gedoppelte Schüsse die Scheibe getroffen hat/haben, bleibt/bleiben die örtlich am höchsten liegende(n) Treffer außer Wertung.

Die Serie wird nicht abgeklebt, aber notiert. Sie muss wiederholt werden. Bei 25 m Pistole / 25 m Zentralfeuerpistole wird die Serie komplettiert.

2.8.6 Anerkannte Störungen bei der Probeserie

Tritt während der Probeserie eine Störung an Waffe oder Munition auf, so wird diese Störung nicht notiert. Der Schütze darf die fehlenden Schüsse in der Zeit des jeweiligen Wettbewerbs komplettieren. Bei Präzisionsdurchgängen darf die Probeserie innerhalb von zwei Minuten komplettiert werden.

2.8.7 Nicht anerkannte Störung

Alle nicht abgegebenen Schüsse gelten als Fehler.

2.8.8 Unterbrechungen

Wird das Schießen aus Sicherheitsgründen oder wegen technischer Ursachen ohne eigenes Verschulden des Schützen unterbrochen, so ist wie folgt zu verfahren:

Wenn die Unterbrechung länger als 15 Minuten dauert, hat die Schießleitung/Jury eine zusätzliche Probe-
serie vor dem Schießen des restlichen Programms zu genehmigen.

Bei den Wettbewerben 10 m Mehrschüssige Luftpistole, 25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Standardpistole
und 25 m Pistole/Revolver wird die unterbrochene Serie annulliert und wiederholt. Die wiederholte Serie
wird notiert und gewertet.

Bei den Wettbewerben 25 m Zentralfeuerpistole und 25 m Pistole ist die unterbrochene Serie zu kom-
pletieren. Die komplettierte Serie wird notiert und gewertet.

2.9 Ergebnisgleichheit in den Wettbewerben 25 m und 10 m Mehrschüssige Luftpistole

Für die ersten drei Plätze in Wettbewerben, in denen kein Finale geschossen wird, werden durch ein
Stechen entschieden (Ausnahme Höchststringzahl bei 25-m-Wettbewerben):

Ein Stechen besteht aus einer Serie

Wettbewerb	Stechserien	Probserien
25 m Olympische Schnellfeuerpistole	4-Sekundenserie	4-Sekundenserie
25 m Sportpistole/Zentralfeuerpistole	Duellserie	Duellserie
25 m Standardpistole	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie
25 m Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver	20-Sekundenserie	20-Sekundenserie
10 m Mehrschüssige LP	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie

Das Stechen wird so lange mit je einer Stechserie fortgesetzt, bis ein unterschiedliches Ergebnis für die
Plätze 1–3 erzielt ist. Die Teilnehmer am Stechen werden nach ihrem Stechergebnis gereiht.

Bleibende Ergebnisgleichheiten auf schlechteren Plätzen werden nach Regel 0.12.1 entschieden.

Ergebnisgleichheiten im Mannschaftswettbewerb werden nach Regel 0.12.2 entschieden.

2.10 Sportgeräte allgem.

Siehe Pistolentabelle

2.10.1 Abzugswiderstand

Siehe Pistolentabelle

2.10.2 Gewicht

Das Gewicht des Sportgerätes wird einschließlich Magazin und Hülsenfangvorrichtung (wenn vorhanden)
ermittelt. Die Sportgeräte dürfen nicht geladen sein.

2.10.3 Lauflänge

Siehe Pistolentabelle

Die Lauflänge bei Pistolen wird einschließlich Patronenlager, bei Revolvern ausschließlich Trommel gemessen.

Die Mindestlauflänge bei Revolvern beträgt 100 mm.

2.10.4 Schäftung

Daumenauflage und Fingerrillen sind gestattet.

Das Handgelenk muss im Anschlag völlig frei sein.

2.10.5 Visierung

Siehe Pistolentabelle

Es ist nur eine offene Visierung erlaubt.

Optische, spiegel-, laserstrahl-, fernrohrartige sowie elektronische Hilfen etc. sind verboten.

Jegliche Arten von Zielgeräten, die in der Lage sind, den Abzug auszulösen, sind verboten.

Visierschutz an Kimme und Korn ist nicht erlaubt.

2.10.6 Beschwerden

Fest angebrachte Beschwerden an den Pistolen/Revolver innerhalb des zulässigen Gesamtgewichts und unter Einhaltung der äußeren Abmessungen sind gestattet.

2.10.7 Prüfkasten

Maße siehe Pistolentabelle

Die Prüfkästen dürfen eine fertigungsbedingte Toleranz je Dimension von 0,00 mm bis +1,00 mm aufweisen.

Pistolen und Revolver werden einschließlich Zubehör, jedoch ohne Hülsenfangvorrichtung und bei der 10 m Mehrschüssigen Luftpistole ohne Magazin gemessen.

2.11 10 m Luftpistole (2.10)

Zugelassen sind Luftpistolen jeder Art im Kaliber 4,5 mm (.177 Zoll). Mehrschüssige Luftpistolen müssen als Einzellader verwendet werden.

1. Das Auslösen der Treibladung ohne Geschoss nach dem Aufziehen der ersten Wettkampfscheibe wird als Fehler gewertet.
2. Löst ein Schütze während der Vorbereitungszeit die Treibladung aus, erhält er eine Warnung. Für jeden weiteren Verstoß erhält er einen Ringabzug von zwei Ringen von der ersten Wettkampfscheibe.
3. Die Pistole darf nur mit einem (1) Geschoss geladen werden.
4. Wird die Pistole versehentlich mit mehr als einem (1) Geschoss geladen:

5. Falls der Schütze sich der Situation bewusst ist, muss er durch Heben der freien Hand der Standaufsicht die Unregelmäßigkeit anzeigen. Die Standaufsicht überwacht das Entladen der Waffe. Es erfolgt keine Zeitgutschrift und es wird keine Strafe verhängt. Der Schütze setzt seinen Wettkampf fort.
6. Ist sich der Schütze der Situation in diesem Moment nicht bewusst, so muss er, sobald er dieses erkennt, der Standaufsicht Meldung erstatten. Daraufhin wird wie folgt verfahren:
7. Sind zwei (2) Treffer auf der Scheibe, wird der Schuss mit dem höchsten Wert gewertet und der zweite Schuss wird gestrichen. So wird maximal zweimal (2) pro Wettkampf verfahren. Alle weiteren Schüsse werden wie auf der Scheibe ersichtlich gewertet.
8. Ist nur ein (1) Schuss auf der Scheibe, wird dieser gewertet.

2.11.1 Munition

siehe Pistolentabelle

2.11.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Siehe Pistolentabelle. Es dürfen vor der Wettkampfserie in der Vorbereitungszeit/Probezeit beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.

2.11.3 Durchführung

Der Schießleiter sagt die Anzahl der Wettkampfschüsse und die Wettkampfzeit an und beginnt den Wettkampf mit dem Kommando „START“

2.12 10 m Mehrschüssige Luftpistole (2.16)

Zugelassen sind mehrschüssige Luftpistolen jeder Art im Kaliber 4,5 mm (.177 Zoll).

2.12.1 Fertighaltung

Der Schütze erwartet das Signal zum Schießen in der Fertighaltung (2.6)

2.12.2 Munition

Siehe Pistolentabelle

2.12.3 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Ein 30-Schuss-Durchgang besteht aus sechs Serien in je zehn Sekunden.

Ein 60-Schuss-Durchgang besteht aus zwölf Serien in je zehn Sekunden.

Jede Serie besteht aus fünf Schüssen auf fünf Klappscheiben.

Vor Beginn des Wettkampfes ist das Einschießen der Pistole auf eine stehende Scheibe Pistole 10 m in 150 Sekunden gestattet. Das Einschießen sollte möglichst unmittelbar neben dem Wettkampfstand stattfinden. Nach dem Einschießen ist dem Schützen eine dreiminütige Vorbereitungszeit zu geben.

Eine Probeserie kann vor Beginn eines jeden Durchgangs geschossen werden.

2.12.4 Durchführung

Bei mehreren nebeneinander stehenden Anlagen wird auf ein gemeinsames Kommando geschossen.

Die Pistole ist erst auf Anweisung des Schießleiters zu laden.

Erst nach dieser Anweisung darf das Magazin gefüllt und in die Pistole eingeschoben werden.

Wenn der Schießleiter das Kommando LADEN gibt, haben sich die Schützen innerhalb einer Minute auf die zu schießende Wettkampfsérie vorzubereiten.

Nach Ablauf von einer Minute gibt der Schießleiter folgendes Kommando:

ACHTUNG 3–2–1–START

Bei optischer Signalgebung beginnt die Schießzeit mit dem Erlöschen der Ampel nach drei Sekunden (± 1 Sekunde) und endet mit dem erneuten Aufleuchten. Mittels mechanischer Vorrichtungen können die Klappscheiben beim Ende der Schießzeit blockiert werden.

Die Schießzeit endet mit dem Kommando STOP oder dem optischen Signal.

Die Art der Schießzeitangabe muss dem Schützen vor dem Start mitgeteilt werden.

Die Länge der Schießzeit kann mittels Stoppuhr durch den Schießleiter beziehungsweise mithilfe technischer Mittel bei der Steuerung der Signale gemessen werden.

Der Schütze muss das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben Waffe schießen, es sei denn, die Waffe wird funktionsunfähig.

Wird eine Serie nach einer anerkannten Waffenstörung mit einer anderen geprüften Waffe oder mit seiner instand gesetzten und geprüften Pistole (Auswechselteile) fortgesetzt, so hat der Schütze Anspruch auf eine weitere Probeserie.

Wertung

Eine Scheibe gilt als getroffen, wenn sie nach dem erfolgten Schuss innerhalb der Schießzeit umklappt. Vor Beginn oder nach dem Ende der Schießzeit abgegebene Schüsse gelten als Fehler.

2.13 50 m Pistole (2.20)

Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden

Abzug

Es dürfen Pistolen verwendet werden, bei denen der Abzugswiderstand mit bloßer Hand reguliert werden kann. Der Abzugswiderstand muss so reguliert sein, dass durch Erschütterung der Pistole der Abzugsmechanismus nicht selbstständig auslösen kann.

Schäftung

Es darf ein Handschuhgriff verwendet werden. Er darf die Hand bis zur Handwurzel umschließen, aber keine Verlängerung aufweisen, die als Handgelenkstütze dienen könnte.

2.13.1 Munition

siehe Pistolentabelle

2.13.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Siehe Pistolentabelle. Es dürfen vor der Wettkampfserie in der Vorbereitungszeit beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden.

2.13.3 Durchführung

Der Schießleiter sagt die Anzahl der Wettkampfschüsse und die Wettkampfzeit an und beginnt den Wettkampf mit dem Kommando „START“

2.14 25 m Schnellfeuerpistole (2.30)

Zugelassen sind selbstladende Pistolen.

2.14.1 Munition

Kaliber 5,6 mm (.22 lfb) mit einem Geschossgewicht von mindestens 2,53 g = 39 Grain und einer Mündungsgeschwindigkeit von mindestens 250 m/s.

2.14.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Der Wettbewerb besteht aus zwei Durchgängen zu je 30 Schuss.

Ein 30-Schuss-Durchgang besteht aus sechs Serien; davon werden

- zwei Serien in je acht Sekunden,
- zwei Serien in je sechs Sekunden und
- zwei Serien in je vier Sekunden geschossen.

Jede Serie besteht aus fünf Schüssen auf fünf Wettkampfscheiben.

Jede Wettkampfscheibe darf je Serie nur mit einem Schuss beschossen werden.

Vor jedem Durchgang ist eine Probserie in acht Sekunden erlaubt.

Die beiden Durchgänge eines Wettkampfes sind immer zeitlich getrennt zu schießen. Der erste Durchgang muss von allen Wettkampfteilnehmern geschossen sein, bevor der zweite Durchgang beginnt.

2.14.3 Durchführung

Das Schießen (Probe- und Wettkampfserien) erfolgt auf Kommando.

Schützen im selben Stand müssen zur selben Zeit schießen.

Wenn möglich, soll jedoch an allen Ständen simultan auf ein einheitliches Kommando geschossen werden.

Vor dem Kommando **LADEN** muss der Schießleiter die Serien ansagen (8 Sekunden – 6 Sekunden – 4 Sekunden).

Wenn der Schießleiter das Kommando **LADEN** gibt, haben die Schützen innerhalb einer Minute zu laden und sich auf die zu schießende Wettkampfserie vorzubereiten.

Nach Ablauf dieser Minute gibt der Schießleiter folgendes Kommando:

ACHTUNG

Beim Kommando **ACHTUNG** ist der Zeitmechanismus zu starten. Die roten Lichter müssen eingeschaltet werden oder bei Papierscheiben müssen sich die Scheiben in die Seitenstellung (Eckstellung) drehen. Nach einer Verzögerung von 7 Sekunden ($\pm 1,0$ Sekunde) schalten sich automatisch die grünen Lichter an oder drehen sich die Scheiben in Sichtstellung.

Der Schütze muss vor dem Aufleuchten des grünen Lichtes oder vor der Drehung der Papierscheiben in die Sichtstellung die Fertighaltung eingenommen haben.

Die roten Lichtsignale werden eingeschaltet oder bei Papierscheiben werden die Scheiben weggedreht.

Sollte die oben beschriebene Zeitsteuerung in den Anlagen nicht möglich sein, kann nach dem folgenden (bisherigen) Zeitsystem geschossen werden. Wenn von dieser Regel Gebrauch gemacht wird, ist dieses den Startern in der Ausschreibung mitzuteilen.

ACHTUNG

3–2–1–START

Beim Kommando **START** ist der Zeitmechanismus zu starten.

Die Schützen müssen bei **>1<** die Fertighaltung eingenommen haben.

Das grüne Licht oder die Scheiben müssen drei (3) Sekunden (± 1 Sekunde) nach dem Kommando **START** erscheinen.

Die Vorlaufzeit soll während des gesamten Wettkampfes gleich sein.

2.14.3.1 Durchführung des Wettbewerbs an einem Tag

Alle Schützen, die im ersten Durchgang in einer Rotte geschossen haben, schießen auch im zweiten Durchgang in der gleichen Rotte und mit Platztausch im gleichen Standabschnitt.

2.14.3.2 Durchführung des Wettbewerbs an zwei Tagen

Wird der Wettkampf an zwei Tagen durchgeführt, so beginnt den zweiten Durchgang die mittlere Rotte des ersten Durchgangs; bei gerader Anzahl von Rotten beginnt die Rotte, die unmittelbar nach der mittleren Rotte des ersten Durchgangs kommt. Wird ein nummerierter Rottenplatz am ersten Wettkampftag nicht besetzt, so bleibt am zweiten Tag der Schützenstand für diesen Rottenplatz ebenfalls unbesetzt.

2.15 25 m Schnellfeuerpistole – Nachwuchswettbewerb (2.31)

Zugelassen sind selbstladende Pistolen.

2.15.1 Munition

Siehe Pistolentabelle

2.15.2 Schießzeit, Wettkampfschüsse

Der Wettbewerb besteht aus zwei Durchgängen zu je 30 Schuss.

Ein 30-Schuss-Durchgang besteht aus sechs Serien; davon werden

- drei Serien in je acht Sekunden und
- drei Serien in je sechs Sekunden geschossen.

2.15.3 Durchführung

Siehe Regel 2.14.3, Stechserie sechs Sekunden.

2.16 25 m Pistole (2.40)

Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen.

2.16.1 Munition

siehe Pistolentabelle

2.16.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Durchgang	Zahl der Serien/Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1. Präzision	Sechs (6) Serien zu je fünf (5) Schuss	fünf Minuten
2. Duell	Sechs (6) Serien zu je fünf (5) Schuss	siehe Schnellfeuerdurchgang

2.16.3 Durchführung

2.16.3.1 Probeserie

Vor Beginn des Präzisions- und Duellschießens ist eine Probeserie gestattet. Präzisionsschießen (5 Schuss) in fünf Minuten und vor dem Duellschießen eine Probeserie fünf (5) Schuss entsprechend dem Duelldurchgang erlaubt.

2.16.3.2 Präzisionsschießen

Beim Präzisionsschießen sagt der Schießleiter die Serie an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Pistole mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer Minute zu laden. Mit dem entsprechenden Kommando/Signal wird dann die Serie gestartet.

2.16.3.3 Duellschießen

Für jede der sechs Serien zu je fünf Schuss werden die Scheiben fünfmal für je drei Sekunden dem Schützen zugekehrt und für jeweils sieben Sekunden weggedreht. Die Schießzeit beim Duellschießen wird vom Augenblick des Zudrehens bis zum Augenblick des Wegdrehens der Scheibe gerechnet. Beim Duellschießen sagt der Schießleiter die Serie an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Sportgeräte mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer Minute zu laden. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**. Danach wird die Anlage gestartet. Nach sieben Sekunden (± 1 Sekunde) muss die Scheibe zum ersten Mal erscheinen. Der Schütze muss vor jedem Schuss die Fertigkeit einnehmen. Die Waffe darf nicht aufgestützt werden.

Bei Standscheiben wird nach dem Ladevorgang der Beginn der Serie mit **ACHTUNG** angekündigt. Nach sieben Sekunden wird die Serie mit dem Kommando **START** gestartet und nach drei Sekunden wird die Schießzeit mit dem Kommando **STOP** beendet. Dieser Vorgang wird viermal wiederholt, bis die Serie abgeschlossen ist.

Wenn nur ein Schießstand vorhanden ist, muss das Präzisionsschießen für alle Schützen beendet sein, bevor das Duellschießen beginnt. Dadurch kann sich ein Wettkampf über mehrere Tage erstrecken.

Sind mehrere Stände vorhanden, so können diejenigen Schützen, die das Präzisionsschießen beendet haben, auf einem anderen Stand mit dem Duellschießen beginnen.

2.17 25 m Pistole – Nachwuchswettbewerb (2.41)

Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen.

2.17.1 Munition

Siehe Pistolentabelle

2.17.2 Schießzeit, Wettkampf

Das Wettkampfprogramm besteht aus je einem Durchgang Präzisions- und Duellschießen zu je 20 Schuss.

2.17.3 Durchführung

Siehe Regel 2.16.3

2.18 25 m Zentralfeuerpistole (2.45)

Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen im Kaliber 7,62–9,65 mm (.30–.38).

2.18.1 Munition

Es dürfen nur Bleigeschosse oder Geschosse aus ähnlich weichem Material verwendet werden. Mantelgeschosse sind nicht zugelassen.

Munition mit verstärkter Ladung und Magnummunition sind nicht gestattet.

2.18.2 Durchführung

Siehe 25 m Pistole Regel 2.16.3.

2.19 25 m Pistole/Revolver (2.53/ 2.59/ 2.55/ 2.58)

Zugelassen sind Pistolen und Revolver in verschiedenen Wertungsklassen.

Griff:

Handballenauflagen, Handgelenkauflagen sowie verstellbare oder orthopädische Griffschalen sind nicht gestattet.

2.19.1 Munition

Erlaubt ist handelsübliche (auch selbst geladene) Munition, die den geforderten Mindestimpuls (MIP) erreicht.

Munitionswechsel während des Wettkampfes ist nur mit Genehmigung des Schießleiters gestattet.

Die Munition muss waffentypisch sein; (d. h. für Pistolen Patronen ohne Rand, für Revolver Patronen mit Rand sowie nur Patronen Kaliber 9x19, .357 Magnum, .44 Magnum, .45 ACP).

Munitionskontrolle / Munitionsprüfung

Der Schießleiter oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter ist berechtigt, aus dem Munitionsvorrat jedes Schützen bis zu sechs Patronen zur Kontrolle zu entnehmen.

Die Munitionsprüfung erfolgt durch das Wiegen von Geschossen und die Messung der Mündungsgeschwindigkeit von Schüssen, die aus der Waffe des kontrollierten Schützen abgefeuert wurden. Es werden bis zu drei Schüsse abgegeben.

Die Messgeräte müssen von der TK des DSB zugelassen sein.

Nichterreichung des Mindestimpulses

Erreicht keine Messung den geforderten Wert, so ist der Schütze für diesen Wettbewerb zu disqualifizieren.

Einteilung der Wettbewerbe nach dem Mindestimpuls (MIP)

Die Wertung erfolgt getrennt nach 25 m Pistole und Revolver sowie nach bestimmten Kalibern mit geforderten Mindestimpulswerten.

Der Mindestimpuls (MIP) errechnet sich nach folgender Formel:

$MIP = 0,1 \times \text{Geschossgewicht (g)} \times \text{Mündungsgeschwindigkeit (m/s)}$

$$p = 0,1 \times m \times v$$

	Regel der SpO	Kaliber	Mindestimpuls
25 m Pistole	2.53	9 mm Luger	250
	2.59	.45 ACP	300
25 m Revolver	2.55	.357 Magnum	350
	2.58	.44 Magnum	450

2.19.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse Vorkampf

Es können Drehanlagen oder Standscheiben verwendet werden.

Vor Beginn der ersten Wettkampfserie 150 Sekunden ist eine Probeserie à fünf Schuss auf die Präzisions-scheibe in 150 Sekunden gestattet.

Durchgang	Anzahl der Serien/Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	150 Sekunden Präzisions-scheibe
2	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	20 Sekunden Duellscheibe

2.19.3 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse Endkampf

Die sechs besten Schützen des Vorkampfes bestreiten den Endkampf.

Sind nur fünf Stände vorhanden, so schießen zuerst die Schützen der Ränge 4, 5 und 6 und dann die Schützen der Ränge 1, 2 und 3.

Vor Beginn des Endkampfes ist eine Probeserie in 20 Sekunden gestattet .

Der Endkampf besteht aus zwei (2) Serien à fünf Schuss in je zwanzig (20) Sekunden – Duellscheibe – .

2.19.4 Ergebnisgleichheit

Ergebnisgleichheiten nach dem Endkampf werden durch Stechen nach Regel 2.9, ohne weiteres Probegeschossen gebrochen.

2.19.5 Endergebnis

Das Ergebnis im Endkampf ist zum Vorkampfergebnis zu addieren.

2.19.6 Durchführung

Der Wettbewerb ist in einen Vorkampf und einen Endkampf unterteilt.

Der Schießleiter sagt die Serie und die Wettkampfzeit an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Pistole / Revolver mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer Minute zu laden. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**.

Mit dem Kommando **3–2–1–START** wird dann die Serie gestartet.

Das Ende der Schießzeit erfolgt mit dem Kommando **STOP**.

2.20 25 m Standardpistole (2.60)

Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen.

2.20.1 Munition

siehe Pistentabelle.

2.20.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

Durchgang	Anzahl der Serien/Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	150 Sekunden
2	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	20 Sekunden
3	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	10 Sekunden

Ist es nötig, den Wettbewerb in zwei (2) Halbprogramme durchzuführen, muss jeder Teil wie folgt geschossen werden:

Durchgang	Anzahl der Serien/Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1	zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	150 Sekunden
2	zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	20 Sekunden
3	zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	10 Sekunden

2.20.3 Durchführung

Der Schießleiter sagt die Serie und die Wettkampfzeit an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Pistole mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer Minute zu laden. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**. Danach wird die Anlage gestartet. Nach sieben Sekunden (± 1 Sekunde) muss die Scheibe erscheinen.

Nach Ablauf der Schießzeit für die Fünf-Schuss-Serie werden die Scheiben weggedreht.

2.20.3.1 Probeschüsse

Vor Beginn des Wettkampfes ist eine Probeserie von fünf Schüssen in 150 Sekunden gestattet.

Wettbewerb Regelnummer	Gewicht Abzugs- widerstand	Munition Prüfkasten/Tol. 0 bis +1mm	Lauflänge Visierlinie	Sonstiges
10 m Luftpistole 2.10	≤ 1.500 g ≥ 500 g	4,5 mm (.177) 420 mm x 200 mm x 50 mm	≤ Prüfkasten ≤ Prüfkasten	Gasentlastung, Kompensator erlaubt, einschüssig.
10 m Mehrschüssige LP 2.16	≤ 1.500 g ≥ 500 g	4,5 mm (.177) 420 mm x 200 mm x 50 mm	≤ Prüfkasten ≤ Prüfkasten	Gasentlastung, Kompensator erlaubt, Messung, im Prüfkasten ohne Magazin.
50 m Pistole 2.20	frei frei	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) Frei	frei frei	Formgriff erlaubt, Handgelenk frei, einschüssig
25 m Schnellfeuerpistole 2.30 Nachwuchswettbewerb 2.31	≤ 1.400 g ≥ 1.000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤ 153 mm ≤ 220 mm	
25 m Pistole 2.40 Nachwuchswettbewerb 2.41	≤ 1.400 g ≥ 1.000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤ 153 mm ≤ 220 mm	
25 m Zentralfeuerpistole 2.45	≤ 1.400 g ≥ 1.000 g	7,62 mm - 9,65 mm (.30-.38) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤ 153 mm ≤ 220 mm	Gasentlastung, Kompensator und Mündungsbremsen sind nicht erlaubt.
25 m Pistole/Revolver 2.53/2.59/2.55/2.58	≤ 1.500 g ≥ 1.000 g	9 mm Luger, .45 ACP .357 Mag., .44 Magnum	≤ 153 mm ≤ 220 mm	Revolver im Kaliber .44 Magn. Lauf. ≤ 166 mm, Gew. ≤ 1550 g
25 m Standardpistole 2.60	≤ 1.400 g ≥ 1.000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤ 153 mm ≤ 220 mm	

≤ kleiner gleich (= gleich oder kleiner)

≥ größer gleich (= gleich oder größer)

2 Regeln für Pistole und Revolver

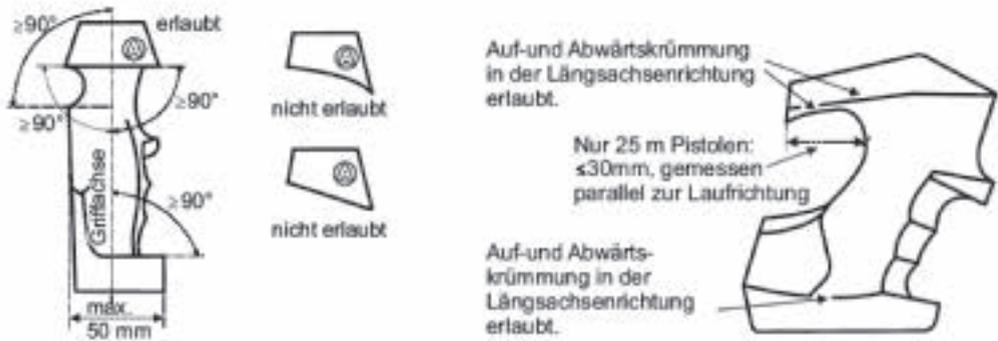
Teil 2; Seite 22

Regel-nr.	Wett-be-werbs-kenn-zahl	Wettbewerb	Schuss-zahl	Maximale Schuss-zahl/ Scheibe (Papier)	Schieß-zeiten in Min. Zug-anlagen	Schießzeiten in Min. andere Systeme	Vorbereitungs-zeit
2.11	2.10.	10 m Luftpistole	20	DM 1 Schuss, sonst bis zu 5 Schuss	35	30	*
			40		60	50	*
			60		90	75	*
2.12	2.16.	10 m Mehr- schüssige LP	30/60	1 pro Klappe	10 Sekunden pro 5 Schuss		3 Minuten Vorbereitungszeit
2.13	2.20.	50 m Pistole	60	10	105	90	*
			30		empfohlen 65 Min	empfohlen 55 Min	
2.14	2.30.	25 m Schnell- feuerpistole	60	1		2 Durchgänge à 30 Schuss à 2 Serien zu je 5 Schuss in 8,6,4 Sekunden	3 Minuten Vorbereitungszeit
2.15	2.31.	25 m Schnell- feuerpistole – Nachwuchs- wettbewerb	60	1		2 Durchgänge à 30 Schuss à 3 Serien zu je 5 Schuss in 8,6 Sekunden	3 Minuten Vorbereitungszeit
2.16	2.40.	25 m Pistole	60	5		Präz.: 6 Serien à 5 Schuss in je 5 Min. Schnellfeuerdurch- gang: 6 Serien à 5 Schuss in je 3/7 Sek.	Präzisionsdurch- gang: 5 Minuten Schnellfeuer- durchgang: 3 Minuten
2.17	2.41.	25 m Pistole Nachwuchs- wettbewerb	40	5		Präz.: 4 Serien à 5 Schuss in je 5 Min. Schnellfeuerdurch- gang: 4 Serien à 5 Schuss in je 3/7 Sek.	Präzisionsdurch- gang: 5 Minuten Schnellfeuer- durchgang: 3 Minuten
2.18	2.45.	25 m Zentralfeuer- pistole	60	10		Präz.: 6 Serien à 5 Schuss in je 5 Min. Schnellfeuerdurch- gang: 6 Serien à 5 Schuss in je 3/7 Sek.	Präzisionsdurch- gang: 5 Minuten Schnellfeuer- durchgang: 3 Minuten
2.19	2.53. 2.55. 2.58. 2.59.	25 m Pistole/ Revolver	40	5		4 Serien a 5 zu je 4 Serien in je 150 Sek. Auf die Präzisions- scheibe und 4 Serien in je 20 Sek. auf die Schnellfeuerscheibe	5 Minuten Vorbereitungszeit 3 Minuten im Endkampf
2.20	2.60.	25 m Standard- pistole	60	10		12 Serien à 5 Schuss zu je 4 Serien in 150 Sek./ 20 Sek./ 10 Sek.	5 Minuten Vorbereitungszeit

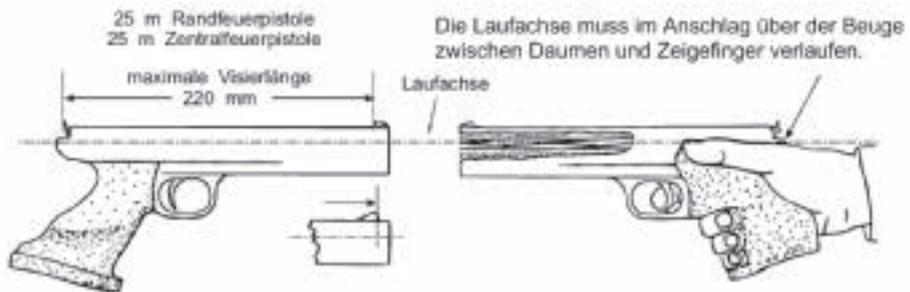
***Anmerkung**

Die gemeinsame Vorbereitungszeit beträgt 15 Min. inkl. einer unbegrenzten Anzahl von Probeschüssen vor dem Start (nicht in der o. g. Schießzeit beinhaltet)

25-m-Pistolen
 10-m-Pistolen



25-m-Pistolen



Stichwortverzeichnis	Gruppe	Seite
10 m Luftpistole (2.10)	2.11	11
10 m Mehrschüssige Luftpistole (2.16)	2.12	12
25 m Pistole (2.40)	2.16	16
25 m Pistole – Nachwuchswettbewerb (2.41)	2.17	17
25 m Pistole/Revolver (2.53/ 2.59/ 2.55/ 2.58)	2.19	17
25 m Schnellfeuerpistole (2.30)	2.14	14
25 m Schnellfeuerpistole – Nachwuchswettbewerb (2.31)	2.15	15
25 m Standardpistole (2.60)	2.20	19
25 m Zentralfeuerpistole (2.45)	2.18	17
50 m Pistole (2.20)	2.13	13
Abzugswiderstand	2.10.1	10
Allgemeine Regeln für Pistole und Revolver	2	1
Anerkannte Störung	2.8.2	8
Anerkannte Störungen bei der Probeserie	2.8.6	9
Anerkannte Waffenstörungen	2.7.1	6
Anschlagart allgemein	2.1	1
Bekleidungsregeln	2.2	2
Beschwerden	2.10.6	11
Doppeln	2.8.5	9
Duellschießen	2.16.3.3	16
Durchführung	2.11.3	12
Durchführung	2.12.4	12
Durchführung	2.13.3	14
Durchführung	2.14.3	14
Durchführung	2.15.3	16
Durchführung	2.16.3	16
Durchführung	2.17.3	17
Durchführung	2.18.2	17
Durchführung	2.19.6	19
Durchführung	2.20.3	20
Durchführung des Wettbewerbs an einem Tag	2.14.3.1	15
Durchführung des Wettbewerbs an zwei Tagen:	2.14.3.2	15
Endergebnis	2.19.5	19
Ergebnisgleichheit	2.19.4	19
Ergebnisgleichheit in den Wettbewerben 25 m und 10 m Mehrschüssige Luftpistole	2.9	10
Fertighaltung	2.6	5
Fertighaltung	2.12.1	12
Gewicht	2.10.2	10
Komplettierungen bei anerkannten Störungen	2.8.4	9
Langlöcher	2.5.3	5

Stichwortverzeichnis	Gruppe	Seite
Lauflänge	2.10.3	11
Meldung einer Störung	2.8	8
Mindestimpuls	2.19.1	18
Munition	2.11.1	12
Munition	2.12.2	12
Munition	2.13.1	14
Munition	2.14.1	14
Munition	2.15.1	15
Munition	2.16.1	16
Munition	2.17.1	17
Munition	2.18.1	17
Munition	2.19.1	18
Munition	2.20.1	19
Munitionskontrolle	2.19.1	18
Munitionsversager	2.7.3	6
Nicht anerkannte Störung	2.8.7	9
Nicht anerkannte Waffenstörungen	2.7.2	6
Normen für 25 m Drehanlagen	2.4.1	2
Pistole/Revolver (2.50 ff.)	2.1.1	1
Präzisionsschießen	2.16.3.2	16
Probeschüsse	2.20.3.1	20
Probserie	2.16.3.1	16
Prüfkasten	2.10.7	11
Schäftung	2.10.4	11
Schießstände	2.4	2
Schießzeit, Wettkampf	2.17.2	17
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.11.2	12
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.12.3	12
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.13.2	14
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.14.2	14
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.16.2	16
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse	2.20.2	19
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse Endkampf	2.19.3	19
Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse Vorkampf	2.19.2	18
Schießzeit, Wettkampfschüsse	2.15.2	16
Sicherheit – Laden und Entladen	2.3.1	2
Spezielle Regeln für die 25-m-Wettbewerbe	2.3	2
Sportgeräte allgem.	2.10	10
Störungen bei der Schussabgabe	2.5.2	4
Störungen im Schießbetrieb bei den 25-m-Wettbewerben	2.7	6
Unterbrechungen	2.8.8	10

Stichwortverzeichnis	Gruppe	Seite
Untersuchung der Störung	2.8.1	8
Visierung	2.10.5	11
Vorlaufzeiten	2.5.1	3
Wertung – Verfahrensweise – Unregelmäßigkeiten	2.5	3
Wiederholungen bei anerkannten Störungen	2.8.3	8